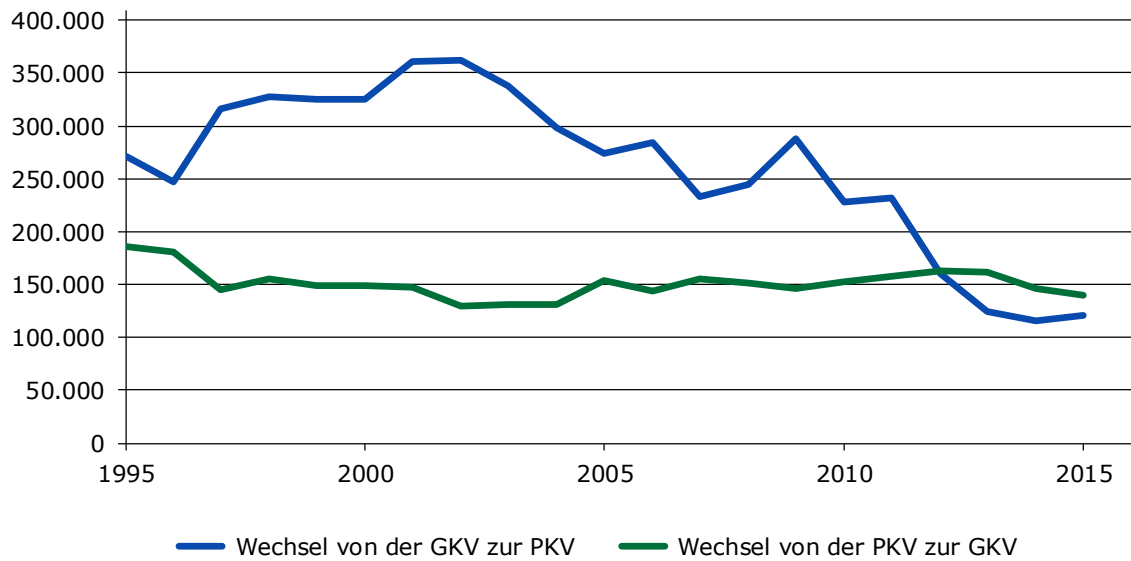


Hinweise:

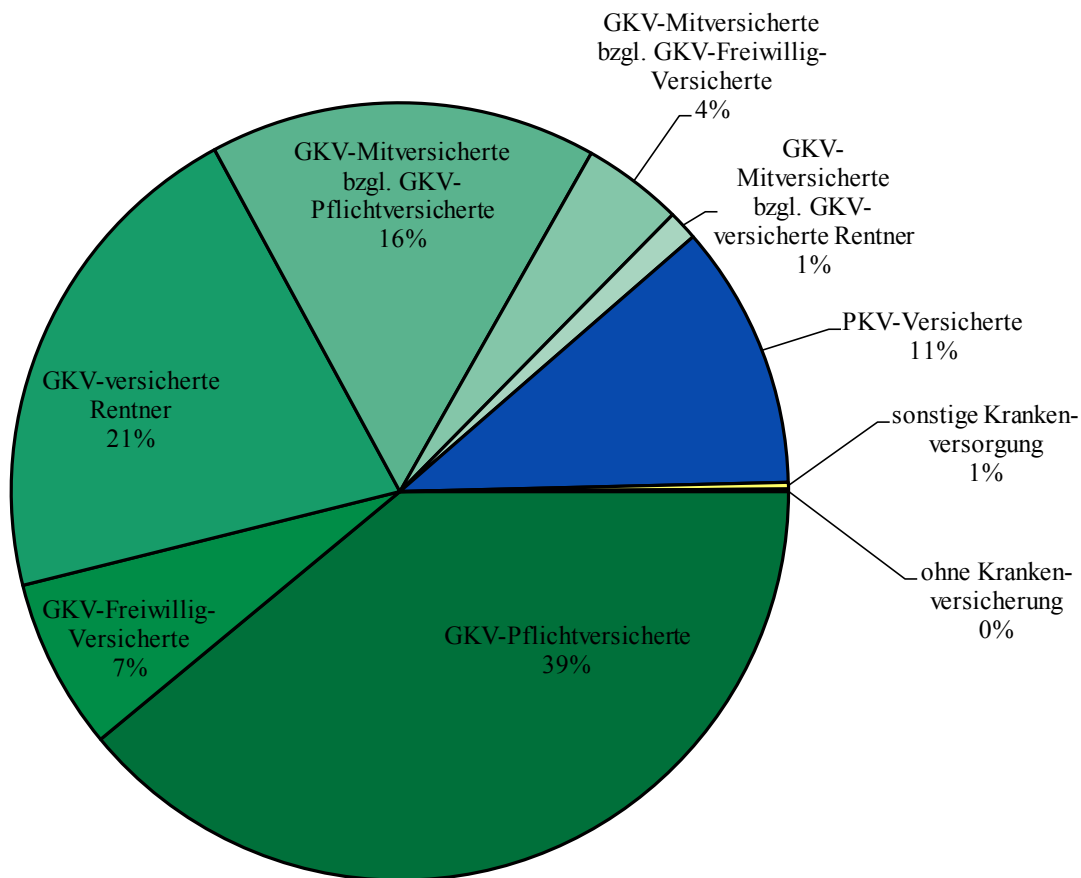
- Bei diesen Unterlagen handelt sich um Rohmaterialien, die unter anderem in der Vorlesung behandelt wurden. Insbesondere handelt sich hierbei ausdrücklich um keine Zusammenfassung des behandelten Stoffs und es wird gibt **keine umfängliche Darstellung des klausurrelevanten Stoffs** wiedergegeben. In der Vorlesung wird nämlich auch das Skript oder andere Präsentationen direkt herangezogen, manches wird an der Tafel erklärt oder alleinig mündlich angesprochen.
- Da es sich um Arbeits-Rohmaterialien handelt, sind bei der Gestaltung, Struktur und Bezügen, speziell Formelbezügen Einbußen hinzunehmen.
- Sofern wegen der Übersichtlichkeit die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben selbstverständlich auf Angehörige beider Geschlechter.
- Weiterverarbeitung jeder Art, auch auszugsweise, ausdrücklich nicht gestattet.
- Haftungsausschluss jeglicher Art: alle Angaben sind ohne Gewähr, so dass **keine Gewähr für Stringenz, Fehlerfreiheit, Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität** übernommen werden kann, insbesondere dienen die Inhalte lediglich der Information und stellen **keine Stoffabgrenzung für die Klausur** dar.

Versicherte GKV und PKV.		
	GKV	PKV
Arbeitnehmer unter der Versicherungspflichtgrenze	ja	nein
Arbeitnehmer über der Versicherungspflichtgrenze	freiwillig	möglich
Beamte	nein	ja
Selbständige, Freiberufler *	nein	ja
Landwirte	ja	nein
Arbeitslose	ja	nein
Studenten	ja	möglich, bei Befreiung
Rentner	entsprechend Arbeitsleben	

Versichertenwechsel zwischen GKV und PKV.

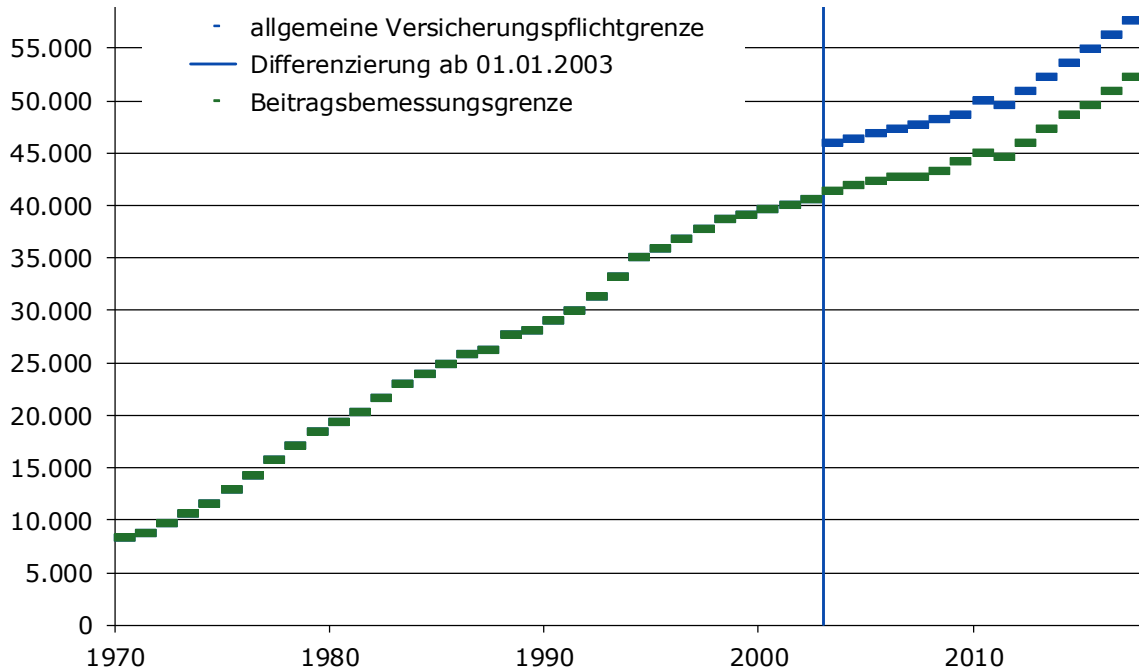


Krankenversicherung in Deutschland 2015.

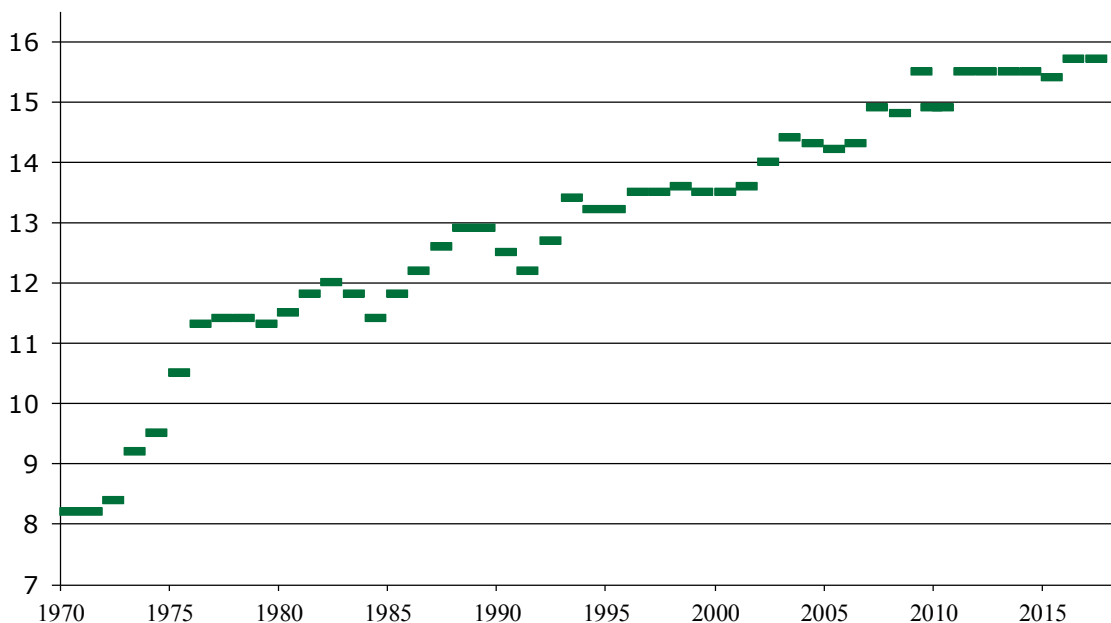


(Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, Statistisches Bundesamt: KM 6-Statistik (gesetzliche Krankenversicherung: Versicherte); PKV-Zahlenbericht 2015).

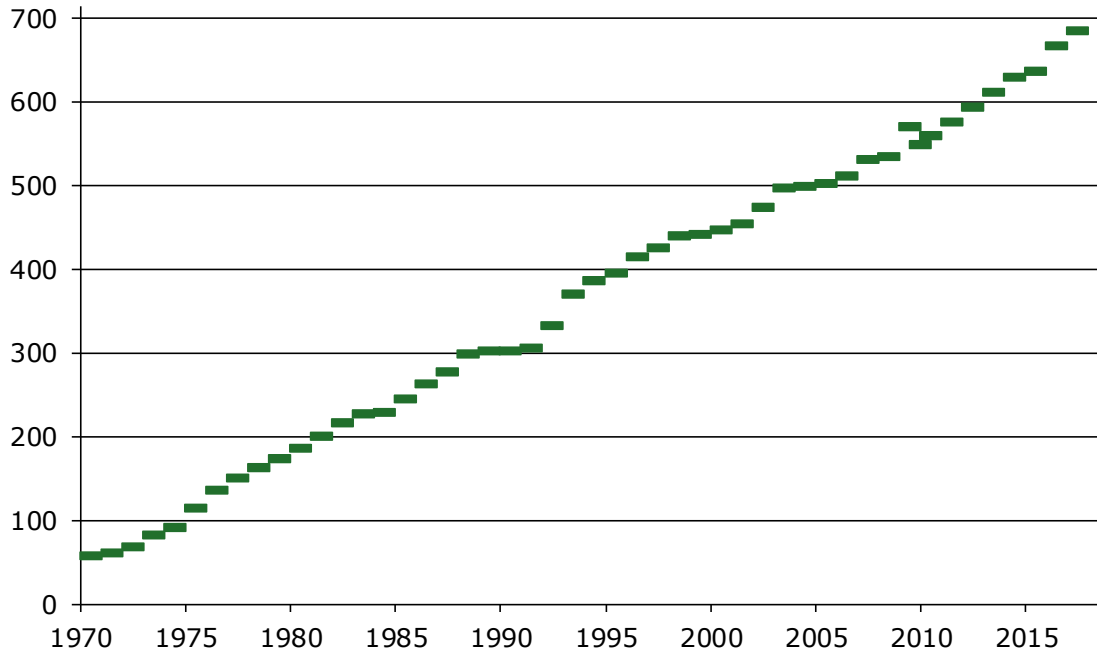
Entwicklung der jährlichen Beitrags- und Versicherungspflichtgrenze (bis 2000 Alte Bundesländer, ab 2001 gesamtes Bundesgebiet) [in Euro].



Entwicklung der prozentualen GKV-Beitragsrate (bis 2008 Durchschnittswerte Alte Bundesländer, 2009-14 einheitlich gesamtes Bundesgebiet, ab 2015 Durchschnittswerte, 2017 geschätzt) [in Prozent].



Entwicklung des absoluten GKV-Höchstbeitrags (bis 2000 Alte Bundesländer, ab 2001 gesamtes Bundesgebiet; bis 2008 Durchschnittswerte, 2009-14 einheitlich, ab 2015 Durchschnittswerte, 2017 geschätzt) [in Euro].



GKV-Beitrag.

Allgemein.

$$\tilde{B}^{GKV} = p^{GKV} \cdot \min(BB\tilde{G}r ; btrgpfl\tilde{E})$$

$$p^{GKV} = p^{GKV, allg} + p^{GKV, ZusBtrg}$$

$$p^{GKV, allg}$$

$$p^{GKV, ZusBtrg}$$

$$BB\tilde{G}r$$

$$btrgpfl\tilde{E}$$

Für Studierende.

$$\tilde{B}^{GKV, STU} = p^{GKV, STU} \cdot B\tilde{B}$$

$$p^{GKV, STU} = p^{GKV, allgSTU} + p^{GKV, ZusBtrg}$$

$$p^{GKV, allgSTU}$$

$$p^{GKV, ZusBtrg}$$

$$B\tilde{B}$$

GKV-Beitrag p.m.

Beitragssatz

allgemeiner Beitragssatz

kassenindividueller Zusatzbeitrags-
satz

Beitragsbemessungsgrenze p.m.

Beitragspflichtiges Einkommen p.m.

GKV-Beitrag p.m.

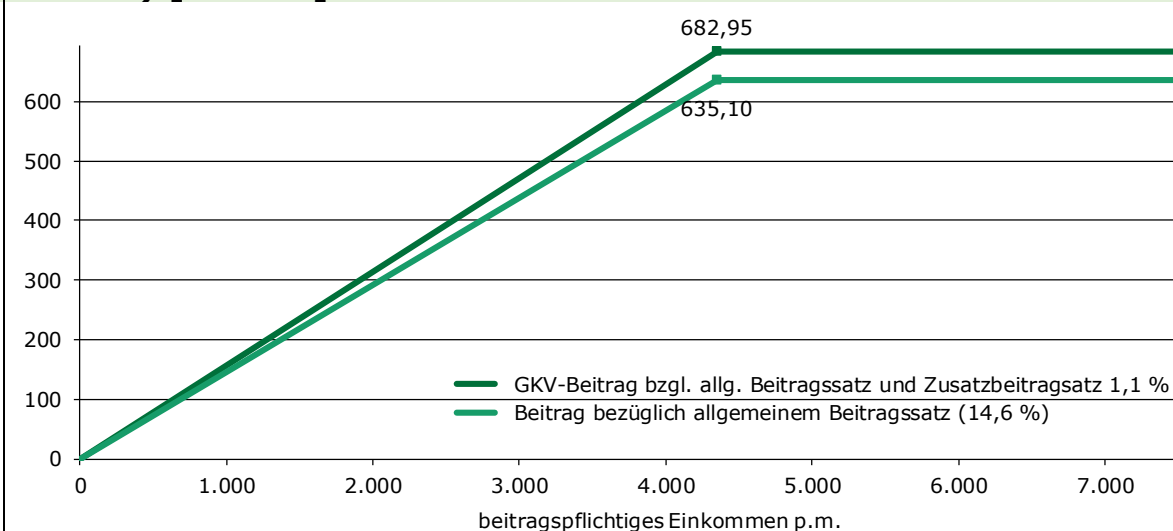
Beitragssatz

allgemeiner Beitragssatz für Studie-
rende

kassenindividueller Zusatzbeitrags-
satz

Bemessungsbetrag p.m.

GKV-Beitrag 2017 (Zusatzbeitragsatz in Höhe von 1,1 Prozent ge- schätzt) [in Euro].



Beitragsaufteilung zwischen Arbeitgebenden und -nehmenden.

Aufteilung GKV-Beitrag für GKV-Mitglieder.

Arbeitgebendenzuschuss p.m. GKV:

$$\tilde{B}^{GKV, AG} = \frac{1}{2} \cdot p^{GKV, allg} \cdot \min(BB\tilde{G}r, btrgpfl\tilde{E})$$

Arbeitnehmendenanteil p.m. GKV:

$$\tilde{B}^{GKV, AN} = \left(\frac{1}{2} \cdot p^{GKV, allg} + p^{GKV, ZusBtrg} \right) \cdot \min(BB\tilde{G}r; btrgpfl\tilde{E})$$

Aufteilung PKV-Beitrag für PKV-Versicherte.

$\Sigma\tilde{B}^{PKV}$ Summe PKV-Beiträge der substitutiven Versicherung für Potentiell-GKV-Versicherte p.m.

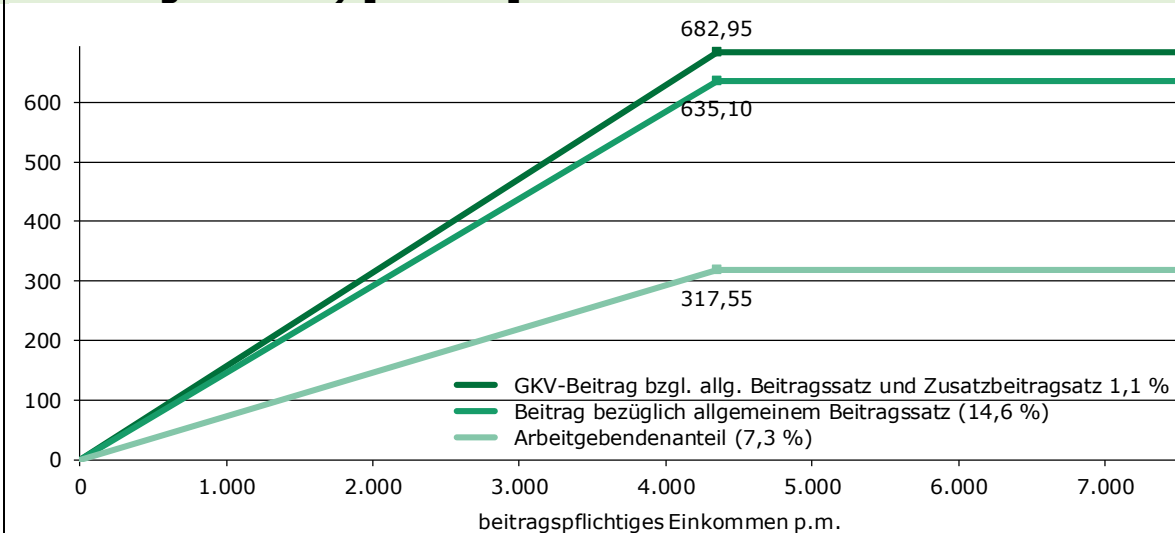
Arbeitgebendenzuschuss p.m. PKV:

$$\tilde{B}^{PKV, AG} = \min\left(\frac{1}{2} \cdot p^{GKV, allg} \cdot \min(BB\tilde{G}r; btrgpfl\tilde{E}); \frac{1}{2} \cdot \Sigma\tilde{B}^{PKV} \right)$$

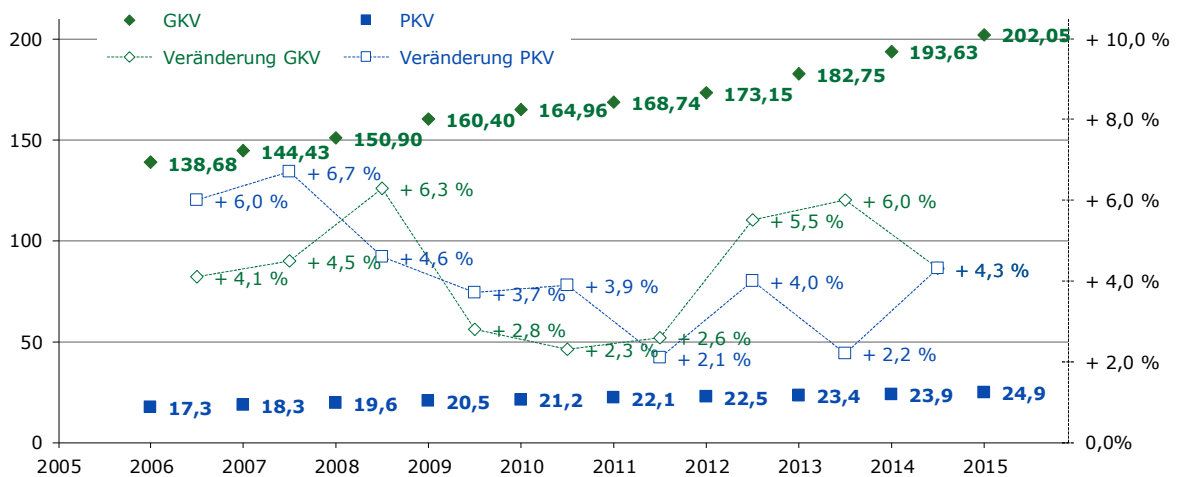
Arbeitnehmendenanteil p.m. PKV:

$$\tilde{B}^{GKV, AN} = \Sigma\tilde{B}^{PKV} - \tilde{B}^{GKV, AG}$$

Aufteilung GKV-Beitrag 2017 (Zusatzbeitragsatz in Höhe von 1,1 Prozent geschätzt) [in Euro].



Leistungsausgaben insgesamt der GKV und der PKV.

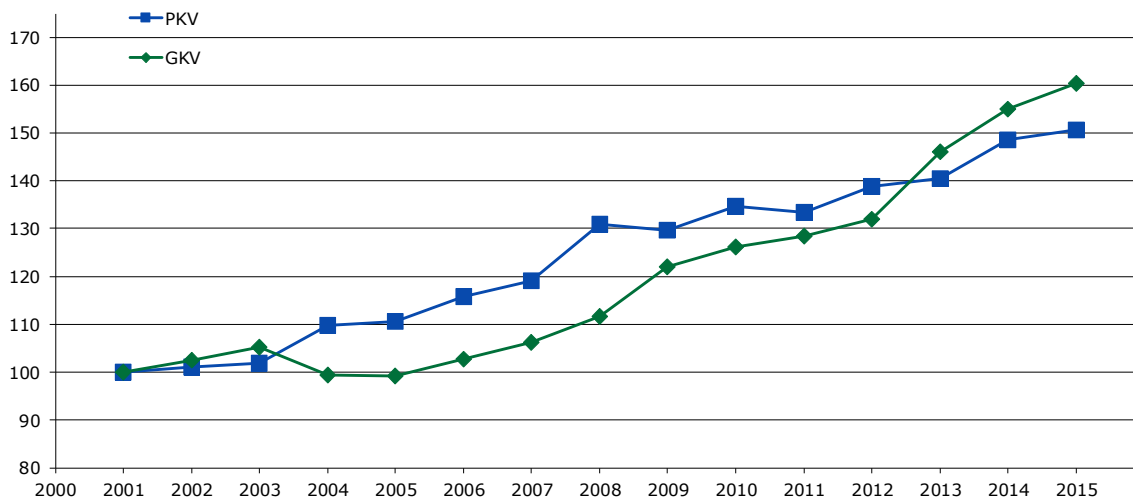


(Quelle: GKV-Spitzenverband, Kennzahlen der gesetzlichen Krankenversicherung, März 2017, PKV-Zahlenbericht 2015 – und Vorherausgaben).

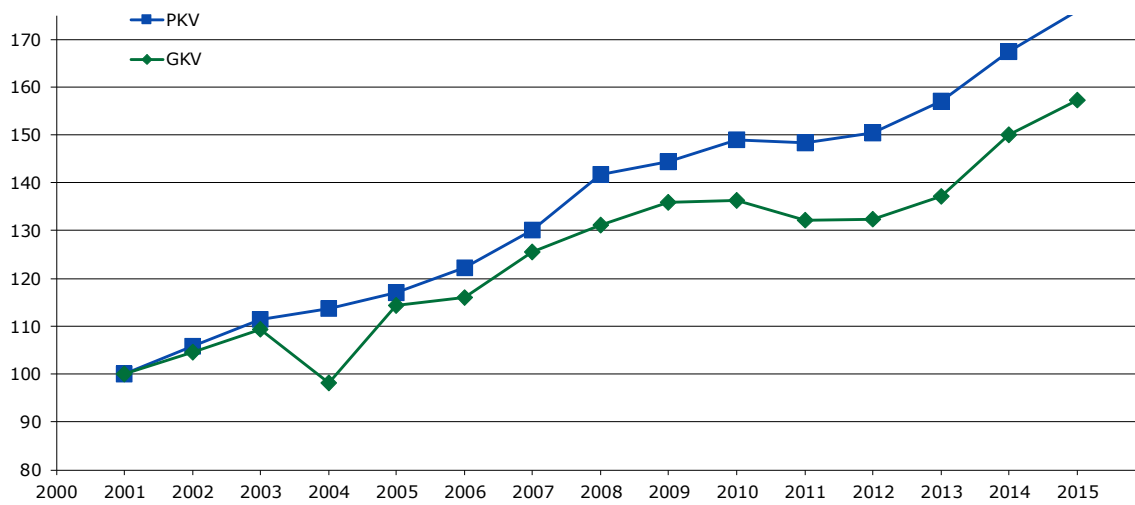
Kostenentwicklung in der GKV und in der PKV in Jahren 2001 bis 2015.

Vergleich der Versicherungsleistungen von PKV und GKV je Versicherten normiert auf 2001 (Quelle: PKV-Zahlenberichte 2011 bis 2015).

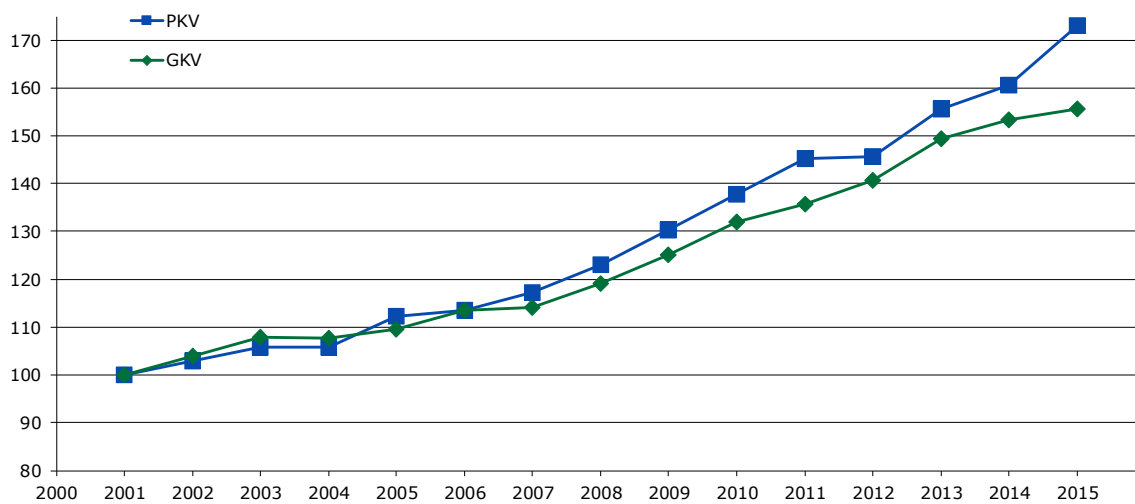
Ambulante Leistungen: Arztbehandlung.



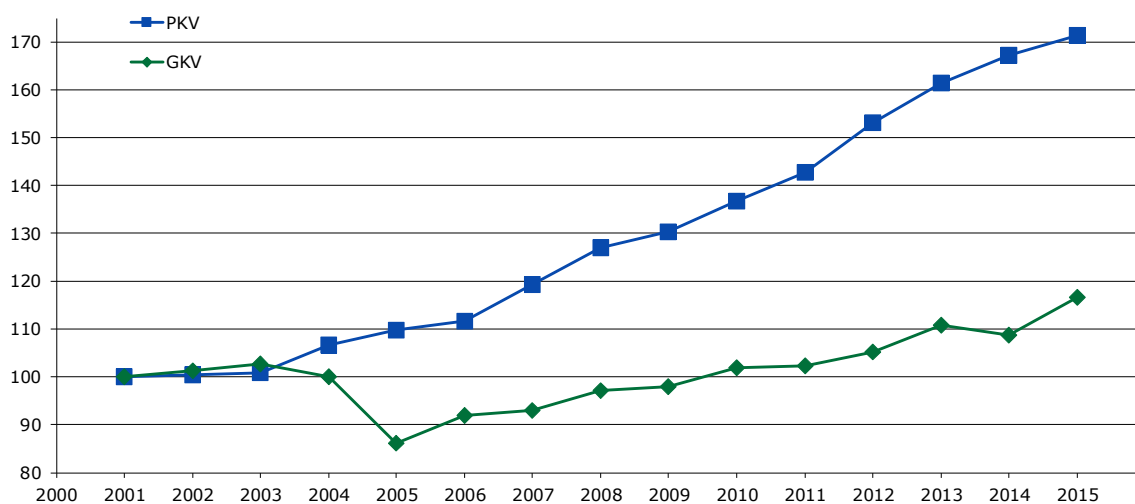
Ambulante Leistungen: Arznei- und Verbandmittel.



Stationäre Leistungen: allgemeine Krankenhausleistungen.



Zahnärztliche Leistungen: Zahnbehandlung und -ersatz.



Kernleistungen gemäß § 192 „Vertragstypische Leistungen des Versicherers“ VVG.

- Medizinisch notwendige Heilbehandlung wegen Krankheit oder Unfallfolgen.
- Behandlung bei Schwangerschaft und Entbindung.
- Ambulante Vorsorge nach gesetzlichen Programmen.
- Krankenhaustagegeld.
- Krankentagegeld.
- Pflegeleistungen.
- Diesbezügliche Dienstleistungen.

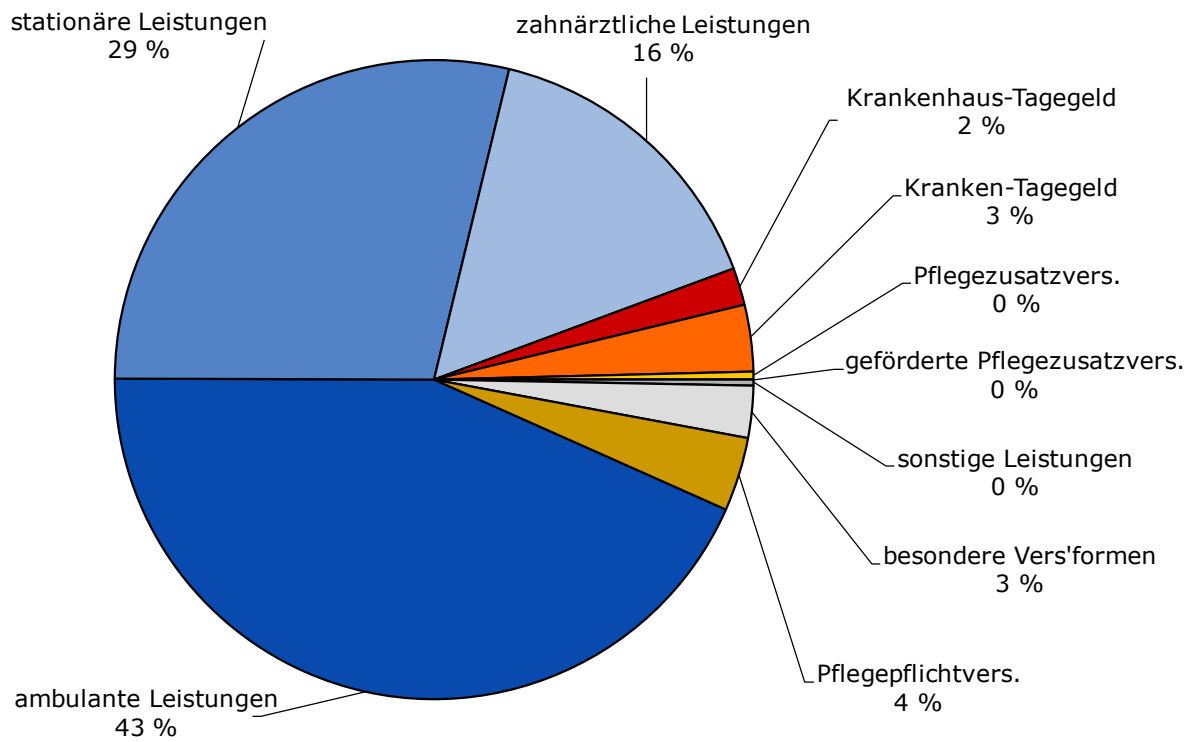
Leistungsbereiche gemäß § 12 „Tarife mit gleichartigem Versicherungsschutz“ Absatz 1 KVAV.

- Kostenerstattung für ambulante Heilbehandlung.
- Kostenerstattung für stationäre Heilbehandlung.
- Kostenerstattung für Zahnbehandlung und Zahnersatz.
- Krankenhaustagegeld.
- Krankentagegeld.
- Kurtagegeld und Kostenerstattung für Kuren.
- Pflegekosten und -tagegeld.

Wichtige Versicherungsarten der PKV.

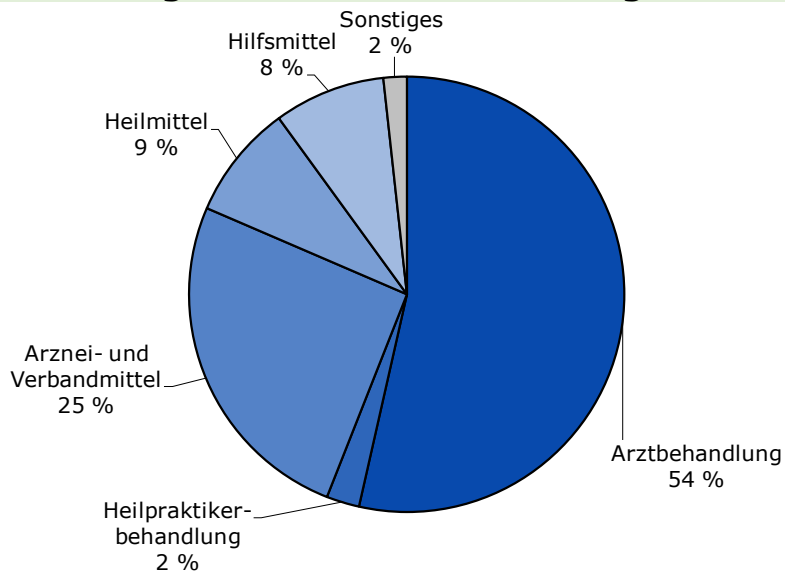
- Krankheitskostenvollversicherung (ambulant, stationär, zahn)..
- Selbständige Teilversicherung (GKV-Ergänzungskrankheitskostenversicherungen (; ambulant, stationär, zahn).).
- Krankenhaustagegeldversicherung..
- Krankentagegeldversicherung.
- Kurversicherung (Kurtagegeld und Kurkosten).
- Pflegezusatzversicherung (Pflegegeld und Pflegekosten).
- Geförderte Pflegezusatzversicherung.
- Pflegepflichtversicherung.

Aufteilung der Versicherungsleistungen nach Leistungsarten 2015.

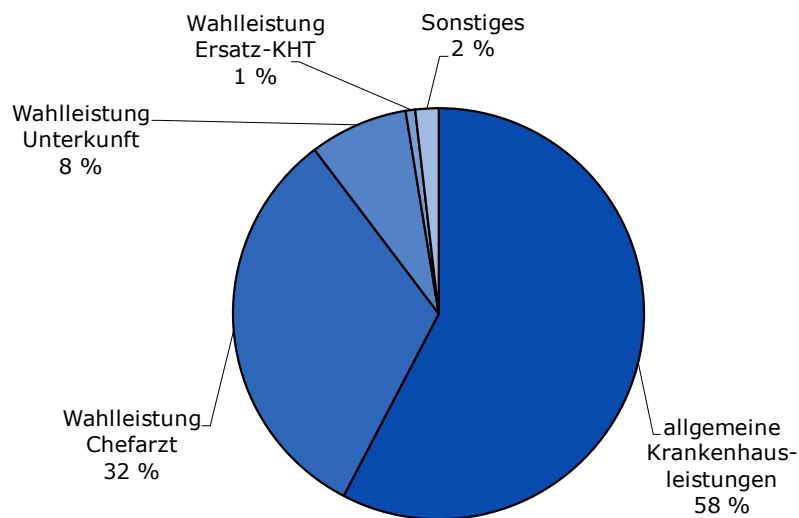


Quelle: PKV-Zahlenbericht 2015.

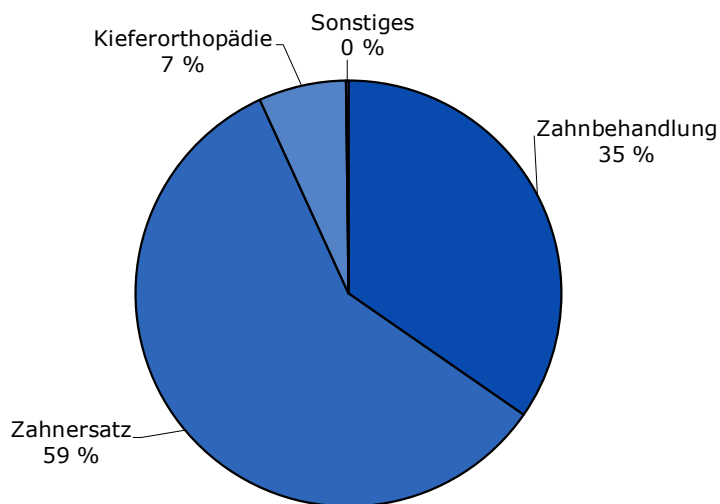
Aufteilung der ambulanten Leistungen 2015.



Aufteilung der stationären Leistungen 2015.



Aufteilung der zahnärztlichen Leistungen 2013.



Quelle: PKV-Zahlenbericht 2015, Mittelwerte über Voll- und Zusatztarife der Branche, auch über solche Tarife die evtl. einzelne Leistungen nicht enthalten.

Gebührenordnungen.

- Gebührenordnung für Ärzte [GOÄ],
- Gebührenordnung für Zahnärzte [GOZ],
- Gebührenverzeichnis für Heilpraktiker [GebüH],
- Gebührenordnung für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten [GOP],
- Hebammen-Gebührenverordnung [HebGV].

Regelhöchstsatz GOÄ/GOZ:

- 2,3-fache Satz für persönliche Leistungen,
- 1,8-fache Satz für technische Leistungen,
- 1,15-fache Satz für Laboruntersuchungen.

Höchstsatz GOÄ/GOZ:

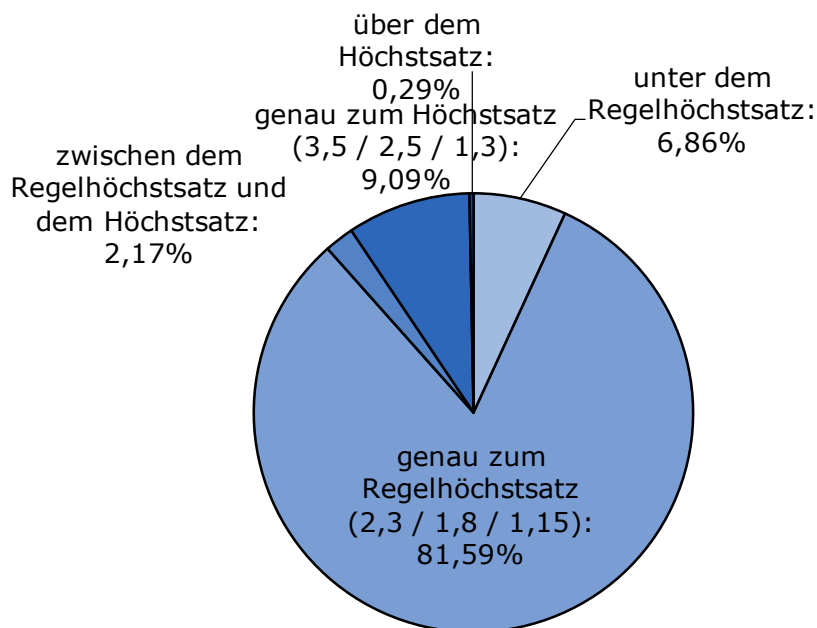
- 3,5-fach für persönliche Leistungen,
- 2,3-fach für technische Leistungen,
- 1,3-fach für Laboruntersuchungen.

$$\underbrace{116,57 \cdot 3,0}_{\text{GOÄ Nr. 5370 Abrechnungssatz}} - \underbrace{116,57 \cdot 1,8 \cdot 70\%}_{\text{GOÄ Nr. 5370 Regelhöchstsatz Beihilfesatz}} - \underbrace{116,57 \cdot 2,5 \cdot 30\%}_{\text{GOÄ Nr. 5370 Höchstsatz komplementärer Beihilfesatz}} = \underbrace{349,71}_{\text{Rechnungsbetrag}} - \underbrace{146,88}_{\text{Beihilfeleistung}} = \underbrace{87,43}_{\text{Tarifleistung}}$$

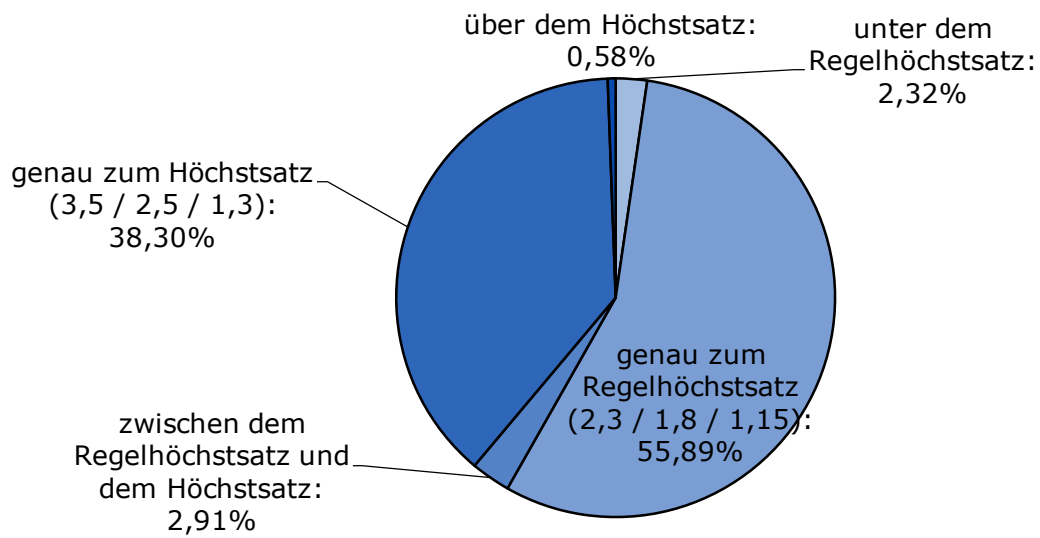
Eigenbeteiligung 115,40

Struktur der Abrechnung bezüglich GOÄ/GOZ-Multiplikatoren 2012.

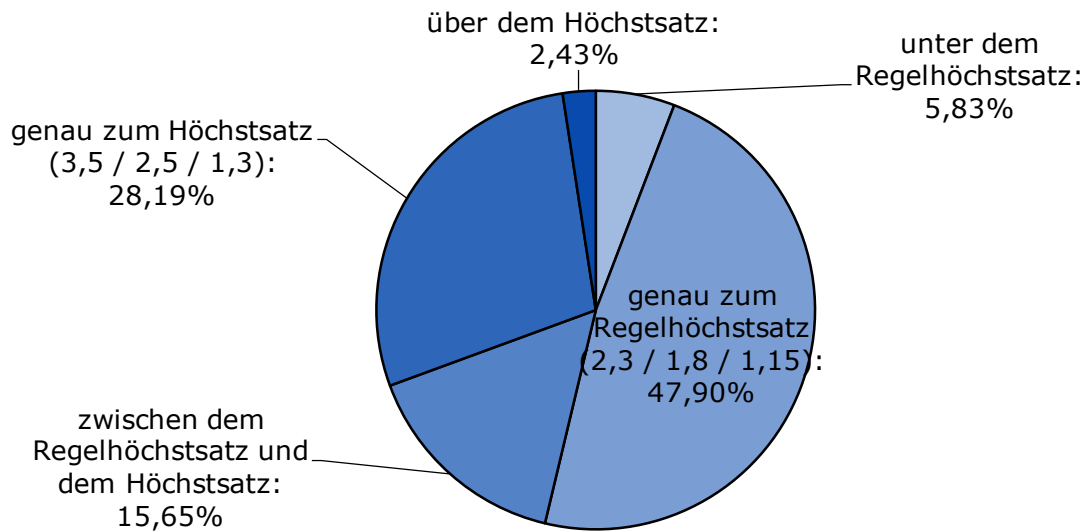
Ambulante Leistungen.



Stationäre Leistungen.



Zahnärztliche Leistungen.



Quelle: PKV-Zahlenbericht 2013 (eine Aktualisierung liegt nicht vor).

Vereinfachendes Beispiel für absolute Selbstbehalte [abs. SB].							
Tarif	abs. SB	Schadenverteilung				Mittelwert *	Schadenänderung *
		50%	25%	20%	5%		
Rechnungsbetrag RB1							
		0	500	5.000	20.000	2.125	
allgemeine Schadensteigerung in Höhe von + 10 Prozent							
Rechnungsbetrag RB2 nach Schadensteigerung							
		0	550	5.500	22.000	2.338	+ 10,0 %
SB-Erhöhung wie allg. Schadensteigerung zur Neutralisierung der SB-Entwertung °							
Rechnungsbetrag RB3 nach SB-Erhöhung							
		0	550	5.500	22.000	2.338	+ 10,0 %
SB-Erhöhung wie allg. Schadensteigerung zur Neutralisierung der SB-Entwertung °							
Rechnungsbetrag RB4 nach SB-Erhöhung							
		0	220	5.170	21.670	2.173	+ 10,0 %
		0	0	3.850	20.350	1.788	+ 10,0 %
		0	0	500	17.000	950	+ 26,7 %

* hochgradig abhängig von der Schadenverteilung bezüglich Anzahl und Höhe (ca. fünf Prozent der Schäden belaufen sich über 5.000 Euro).

° Unter Beachtung der maximal zulässigen Selbstbeteiligung von 5.000 Euro zur Erfüllung der Pflicht zur Versicherung.

Anmerkung: In diesem Beispiel wird bei der Schadenverteilung die Subjektivität nicht beachtet, die sich bei höheren Selbstbehalten ergeben.